

Workshopbeschreibung

ImPuls für die Zukunft – Aufbruch zu einer menschlicheren Gesellschaft im 21. Jahrhundert
www.100JahreSozialeDreigliederung.de | 5. bis 7.4.2019 |



Wirkungen und Rezeptionen des Dreigliederungsimpulses: Geschichte und aktuelle Aufgaben

Prof. Dr. André Bleicher / Prof. Dr. Christoph Strawe
Ökonom, Rektor der Hochschule Biberach / Geschäftsführer
Institut für soziale Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart



Nicht wenige Anhänger R. Steiners waren 1919 von dessen Wirken für die soziale Dreigliederung eher befremdet. Bis heute hält sich in manchen Kreisen hartnäckig die Auffassung, mit der Dreigliederungsbewegung sei ein Irrweg beschritten, Spiritualität mit Gesellschaftspolitik vermischt worden – und der Impuls sei denn auch vollständig gescheitert. Und doch hat sich Steiner mit dem Versuch, eine funktionale Differenzierung der Gesellschaft zu entwickeln, in die notwendige Debatte eingeschaltet, wie Gesellschaft, nachdem die Reste der ständestaatlichen Gesellschaftsformationen mit Kriegsende endgültig abgewirtschaftet hatten, strukturiert werden kann.

Es ist zwar festzustellen, dass eine große gesellschaftliche Transformation nicht umgesetzt werden konnte – gleichwohl ist die Debatte um eine funktionale gesellschaftliche Differenzierung seitdem nicht mehr verstummt. Anzumerken ist allerdings, dass der Beitrag Steiners in dieser Debatte nicht wahrgenommen wird. Die wechselseitige Sprachlosigkeit von anthroposophischer und akademischer Sozialwissenschaft dauert nun 100 Jahre. Es ist an der Zeit, sie zu überwinden. Daher werden im Workshop nicht unkritisch Erfolge katalogisiert, sondern der transformative Charakter solcher Ansätze wie die Gründungen freier Schulen, Initiativen für einen neuen Umgang mit Arbeit, Boden und Kapital, Beiträgen zur Bewegung für eine gerechtere Gestaltung der Globalisierung und zur Demokratieentwicklung herausgearbeitet.

Besonderes Gewicht wird auf gelungene Dialoge gelegt, etwa in Bezug auf Bestrebungen zur Dekommodifizierung von Kapital, Arbeit und Natur und das Verhältnis von System und Organismus. Ein Wissenschaftler wie der wiederentdeckte Wirtschaftshistoriker Karl Polanyi hat Steiner als Impulsgeber aufgegriffen – auch wenn er zeitlebens kritische Distanz zu anthroposophisch beeinflussten Initiativen wahrte –, weil ihn die ideelle Substanz sozialer Dreigliederung interessierte.

Aus der 100jährigen Geschichte sozialer Dreigliederung lernen, bedeutet, den Fokus auf Anschlussfähigkeit in Dialogen zu richten, ohne den ideellen Gehalt preiszugeben.